

II-4511 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/367-Pr.2/91

1010 WIEN, DEN 17. Jänner 1992
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

1988/AB
1992 -01- 20
zu 2006/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser und Genossen vom 20. November 1991, Nr. 2006/J, betreffend Mehrwertsteuersätze für Bücher, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

In der EG ist nach dem Beschluß des ECOFIN-Rates vom 24. Juni 1991, betreffend die Einigung der Wirtschafts- und Finanzminister über die Annäherung der indirekten Steuern für Bücher und Zeitschriften der ermäßigte Steuersatz vorgesehen.

Bücher und Zeitschriften unterliegen in Österreich bereits jetzt dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 10 %. Eine weitere Senkung des Umsatzsteuersatzes für Bücher und Zeitschriften allein wird derzeit aus prinzipiellen Gründen nicht in Erwägung gezogen. Im Zuge der Anpassung des österreichischen Umsatzsteuersystems an das in der EG geltende Recht werden die Steuersätze und damit auch jene für Bücher und Zeitschriften festgelegt werden.

Zu 2.:

Konkrete Vorarbeiten im Zusammenhang mit einer Senkung der Umsatzsteuer ausschließlich für Bücher und Zeitschriften werden derzeit in meinem Ressort nicht durchgeführt.

Zu 3.:

Die Senkung der Umsatzsteuer für Bücher und Zeitschriften auf 6 % würde, wie mir berichtet wird, zu einem Einnahmenausfall von rund 300 Millionen Schilling führen.

- 2 -

Zu 4.:

Der gänzliche Wegfall der Umsatzbesteuerung für Bücher und Zeitschriften würde zu einem Einnahmenausfall von rund 800 Millionen Schilling führen.

Zu 5.:

Die Aufwendungen des Familienlastenausgleichsfonds würden sich nach den in meinem Ressort vorhandenen Unterlagen bei einem Wegfall der Umsatzsteuer für Schulbücher um rund 90 Millionen Schilling verringern. Ich verweise aber darauf, daß mit der Vollziehung des Familienlastenausgleichsgesetzes im wesentlichen die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie betraut ist.

BeilageA handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. Schmid', is written over the 'Beilage' section.

Nr. 2006 /J

1991 -11- 2 0

A N F R A G E

der Abgeordneten DDr. Niederwieser, Dr. Müller
und Genoss(Inn)en
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Mehrwertsteuersätze für Bücher

Einer EG Publikation (EG Magazin Nr. 10/91, S. 14) ist zu entnehmen, daß es innerhalb der EG Staaten zwar unterschiedliche Mehrwertsteuersätze für Bücher, Zeitschriften und Periodika gibt, daß diese aber durchwegs (mit der einzigen Ausnahme Dänemark) deutlich unterhalb des österr. Mehrwertsteuersatzes liegen. Darüberhinaus ist dem genannten Artikel zu entnehmen, daß die Befreiung der Bücher von allen Abgaben eine von der Gemeinschaft weitgehend akzeptierte Bedingung für einen größtmöglichen Zugang zum Buch in allen Mitgliedstaaten sei.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister die folgende

A n f r a g e :

1. Wird im Zuge der Vorbereitung auf eine Harmonisierung der Steuersätze innerhalb der Länder des EWR von seiten Österreichs auch eine Senkung der Mehrwertsteuersätze für Bücher, Zeitungen und Periodika ins Auge gefaßt ?
2. Gibt es in Ihrem Ministerium dazu konkrete Vorarbeiten und Berechnungen ?
3. Welche budgetären Auswirkungen hätte eine Senkung des österr. Mehrwertsteuersatzes für die genannten Produkte auf den in den EG - Ländern häufigsten Satz von 6 % ?
4. In welchem Ausmaß würde sich ein Wegfall der Mehrwertsteuer für Bücher auf das Budget als Einnahmenentfall niederschlagen ?
5. Wieviel würde sich andererseits der Familienlastenausgleichsfonds bei einem Wegfall der Mehrwertsteuer auf Bücher bei den Schulbüchern auf der Basis der Ausgaben des Jahres 1990 ersparen ?